

Der

Fluidalkörper des Menschen

als Grundprinzip jedweder okkulten
Erscheinungen und seine Beziehung
zu naturwissenschaftlichen und
medizinischen Gebieten.

Von

Dr. med. Rudolf Hein



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2009

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902756-14-5

Vorwort.

Vorliegendes Buch ist auf Grundlage medialer Niederschriften entstanden und gliedert sich dementsprechend in zwei Teile.

Der erste Teil, für sich abgeschlossen, ist rein medialer Art und enthält unter andern eine Abhandlung über den Fluidalkörper des Menschen.

Im zweiten Teil fügte ich zunächst die nötigen allgemeinen Erläuterungen und Erklärungen bei und daran anschließend den Hinweis auf eine ganz neue und einheitliche Auffassung aller unnatürlich und unerklärlich erscheinenden Tatsachen und Begebenheiten, mithin also des gesamten Gebietes des Okkultismus, das wohl schon vielfach durchforscht, aber noch niemals sich auf ein einheitliches Resultat vereinigt hat.

Als dieses einheitliche Grundprinzip kann meiner vollsten Überzeugung nach schon heute die bisher wenig bekannte, jedenfalls aber unbeachtet gebliebene Doppelseitigkeit im Menschen, eben „der Fluidalkörper“, angesehen werden. Unter dessen Zugrundelegung als Einheitsprinzip werden alle okkulten Erscheinungen, man kann behaupten von den so genannten Wundern der Bibel angefangen, einschließlich der Phänomene der heutigen Zeit, als auch die darauf basierenden naturwissenschaftlichen und medizinischen Forschungen, ich meine deren Unklarheiten und Widersprüche, sich gleichsam von selbst und vor allem nach der gleichen Richtung hin erklären lassen.

Grundlegend für diese Auffassung sind die experimentellen Spaltungsversuche Durvilles, welche klar und einwandfrei ergeben haben, dass der Mensch aus zwei verschiedenen, von

einander trennbaren Teilen, dem sinnfälligen materiellen Leib und einem normal unsichtbaren geistigen Körper, besteht, welch letzterer der alleinige Träger aller Empfindungen und Gefühle der Menschen ist.

Ich betone ausdrücklich und im Vorhinein, dass diese Experimente beim lebenden Menschen rein physikalische Vorgänge, d. h. Spaltungen sind und mit Spiritismus in keiner Weise etwas zu tun haben.

Dieser Fortschritt der Realforschung erscheint deshalb so beachtenswert und wichtig, weil auf diesem, ich möchte sagen labilem Gebiete es umso mehr einer festen und reellen Basis bedarf, um eben frei von Ansichten und Hypothesen die Tatsachen vom Phantastischen, sowie allzu weitgehend, vermeintlich logischen Schlussfolgerungen zu unterscheiden und einer begründeten Beurteilung zuzuführen.

Das gesamte Gebiet des Okkultismus wird dadurch auf eine exakte, experimentelle Basis gestellt, auf einen Weg geführt, wie ihn die Wissenschaft zu suchen gewohnt ist.

Leider hat dieselbe aber die Entdeckung des Fluidalkörpers übersehen oder als nicht genügend beachtenswert beiseite gelassen, somit bisher weder durchforscht, noch überprüft, noch geleugnet.

Der Zweck dieses Buches ist nun in der Hauptsache der, die Wissenschaft auf das tatsächliche Bestehen eines geistigen Körpers im Menschen (Fluidal) ausdrücklich aufmerksam zu machen, eine Durchforschung und Überprüfung dieses jedenfalls hochwichtigen Gebietes anzuregen. Die angegebenen und angeregten Experimente können nach meiner Meinung in der Folge auch klärend dazu beitragen.

Selbstverständlich wende ich mich hierbei in erster Linie an die Ärzte, ohne deren Mithilfe eine genaue Forschung unmöglich ist; auch scheint es mir für die Medizin von höchster Wichtigkeit, dass durch die einwandfreie und endgültige Feststellung dieser Theorie die frühere, also: Gehirn ist gleich Seele, in sich selbst als hinfällig erscheint.

Alles, was bisher auch im okkulten Sinne in diesem so

unendlich schwierigen Gebiete gebracht wurde, konnte immer nur auf Schlüsse und Schlussfolgerungen zurückgeführt werden. Um aber tatsächliche Behauptungen aufstellen zu können, müssen eben ganz reelle Versuche gemacht werden, und erst nach dem einwandfreien Gelingen derselben können Beweise und Tatsachen festgestellt werden.

Rückfolgernd darauf habe ich ferner den Versuch gemacht, alle Fälle von verschwundenem, unterbrochenem oder gestörten Bewusstsein, der Geisteskrankheiten und der geistigen Anomalien, deren Therapie und mögliche und unmögliche Heilung nach einer einheitlichen Grundidee zu erklären.

Es erscheint mir mit Bezug auf die Forschungen von großer Wichtigkeit auch noch hinzuzufügen, dass das automatische (mediale) Schreiben, bisher mit Recht oder mit Unrecht vernachlässigt, künftighin mehr beachtet, gepflegt und untersucht werde. Meiner Überzeugung nach kann auch die Erforschung der so sehr wichtigen Experimentalphänomene durch das mediale Schreiben eine nicht zu unterschätzende, aufklärende Unterstützung erfahren.

Um das Buch in seiner Folgerichtigkeit verstehen zu können, erachte ich es als unumgänglich nötig, dass die Einleitung nicht übersehen werde.

Graz, im Dezember 1921.

Der Verfasser.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Einleitung	7
Erster Teil: Mediale Niederschriften	13
Einiges über das Wesen der Geister und deren Verkehr mit den Menschen. Das Werden des Menschen, der Einfluss bei der Zeugung und späterhin auf die geistige und körperliche Entwicklung der Frucht. – Die wichtigsten Aufklärungen über den Fluidalkörper.	
Zweiter Teil: Eigene Ausführungen und Erläuterungen	55
Das Medium vom medizinischen Standpunkt. – Beobachtungen vor, während und nach Sitzungen. – Fremde Willenseinwirkungen. – Hypnotische Kontrollversuche. Nachwirkungen.	55
Der geistige Einfluss bei der Zeugung und späterhin. – Möglichkeit des Nachweises unter Zugrundelegung von Fluidal- und materiellen Körper zueinander. – Unterbewusstsein.	66
Der Fluidalkörper als Grundprinzip. – Freiwillige und experimentelle Spaltung. – Schöpferische Kraft und Kraft des Willens. – Gedankenmacht in der Hysterie. – Gedankenfotografie. – Hinfälligkeit der Theorie: Gehirn ist gleich Seele. – Unverletzlichkeit des Fluidals. – Nachweismöglichkeiten.	78
Geisteskrankheiten und geistige Anomalien, deren Beziehung einheitliche Erklärung aller Fälle von verschwundenem, unterbrochenem oder gestörtem Bewusstsein. – Therapie. – Mögliche und unmögliche Heilung.	100
Die Wunder der Religionen. – Kraft des Gebetes. – Kirche und Okkultismus. – Materialisationsphänomene ohne Materie. – Wer ist der geistige Urheber der medialen Niederschriften?	107
Nachtrag.	121